

https://www.spiegel.de/politik/deutschland/israel-steffen-seibert-kritisiert-israelische-siedlungspolitik-scharf-a-0b29a1db-1183-4925-8a9e-70ec70ad7a25?sara_ref=re-xx-cp-sh

Seibert kritisiert Siedlungspolitik scharf

SPIEGEL, 12.8.26



Steffen Seibert, Deutschlands ehemaliger Botschafter in Israel, Foto: Marcus Brandt / dpa

Steffen Seibert, der ehemalige deutsche Botschafter in Israel, hat nach seiner Rückkehr ungewöhnlich scharfe Kritik an der israelischen Regierung geübt. Die Siedlungspolitik sei »Vertreibung mit Mitteln der psychologischen und der realen Gewalt«, sagt Seibert in einem Interview mit der »Zeit«.

Ex-Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte Israels Sicherheit als Teil der deutschen Staatsräson erklärt. Seibert, Merkmals damaliger Regierungssprecher, sagte dazu nun, dass die deutsche Selbstverpflichtung für Israel in seinen international anerkannten Grenzen gelte. »Aber das gilt nicht gegenüber den Siedlern im Jordantal. Nach internationalem Recht sind das illegale Siedlungen, die der Ideologie folgen: Dies ist allein unser Land, Gott hat es uns geschenkt. Darauf bezieht sich die Staatsräson nicht, sie unterstützt nicht das Überlegenheitsgefühl gegenüber einer anderen Bevölkerung«, sagte Seibert der »Zeit«.

Seibert forderte daher eine Veränderung der deutschen Israelpolitik. Man müsse klarmachen, was gemeint ist, »wenn wir richtigerweise sagen, dass wir zu Israel stehen. Wir haben jahrzehntlang von Israel als der einzigen Demokratie in der Region gesprochen, und das stimmt. Aber das bedeutet nicht, dass unsere Unterstützung jegliches staatliche Verhalten Israels einschließt, zum Beispiel nicht die Besatzung, die nun ins 60. Jahr geht.« Er sei jedoch gegen Boykotte und gegen Maßnahmen, die den Wissenschaftsaustausch einschränken, so Seibert. »Die Frage

muss sein, ob es gezielte Maßnahmen gibt, die unsere Ablehnung der verhängnisvollen Siedlungspolitik klarer macht.«

In den vergangenen Jahren haben Gewalttaten israelischer Siedler gegen Palästinenser im Westjordanland zugenommen. Dem israelischen Militär wird immer wieder vorgeworfen, es gehe nicht entschlossen genug gegen solche Angriffe vor. Es gibt kaum Berichte darüber, dass Siedler nach Attacken zur Rechenschaft gezogen werden.